

Der verlorne Sohn.

1.

Die Flucht.

Ich war ein Bursch von nicht dreizehn Jahren, und saß auf der steinernen Bank vor dem Chauffeehause, in der einen Hand eine großmächtige Butterschnitte, in der andern Fabri's geographischen Leitfaden, auf den Knien den kleinen Hübnerschen Atlas, kaute andächtig die liebe Gottesgabe und memorirte dabei recht eifrig aus der Erdbeschreibung den Artikel Ulm, wie diese Stadt an der Donau beim Einfluß der Iller und Blaue liege, an 12000 Einwohner und ein ausnehmend schönes Zwangarbeitshaus habe. Letzteres dachte ich mitr ungefähr wie unser Chauffeehaus, und wie als Zuchtmeister ein alter Mann, just wie mein Vater Ginnehmer mit klemmender Messingbrille auf der Nase, schwarzem Sammtkappchen und dünnem, recht schwingamen Ausklopffstöckchen darinnen gouverniere, und den Züchtlingen ihr tägliches Pensum aus dem Fabri aufgabe. Ulm mit seinen 12000 Seelen und dem prächtigen Zuchthause — richtig, da lag es auf dem dicken Strich, welcher das